

Inhalt

1. Einleitung	11
1.1 Das einsame Kind auf der Wüsteninsel: Erste Überlegungen zur Sozialität des Handelns	11
1.2 Drei Innovationen: Der zentrale Stellenwert des Pragmatismus ..	25
1.3 Zersplitterung und Reintegration: Die Sozialität des Handelns und die pragmatistische Rezeptionsgeschichte.....	34
1.4 Kontextualisierung, Rekonstruktion und Aktualisierung: Ziele und Grundstruktur der Arbeit.....	69

I. Kontextualisierung

Lebenswissenschaftliche und kulturelle Hintergründe des Pragmatismus	79
2. Die Darwin'sche Revolution als intellektuelle Befreiung: Evolution und Philosophie.....	86
2.1 Unwahrscheinlicher Darwinismus.....	87
2.2 Junge, unorthodoxe Neuengländer	94
2.3 Evolution als Gewissheit.....	98
2.4 Das Ende des Blockuniversums	103
3. Die Naturalisierung des Geistes: Evolution und Psychologie.....	109
3.1 Darwins Geist mit deutschem Körper: Der Pragmatismus und die physiologische Psychologie.....	111
3.2 Lebendige Automaten? Die funktionalistische Kritik an Huxley	117
3.3 Chronisches Bewusstsein? Die Kritik an der strukturalistischen Psychologie	119

4. Der gewöhnliche Mensch und die Vielfalt der Erfahrung: Evolution und Religion	124
4.1 Eine genuine Option: Religion, Evolution und moralische Handlungsfähigkeit	127
4.2 Der gewöhnliche Mensch als pragmatistische Reflexionsfigur.....	137
5. Kontingenz als Ressource: Evolution und soziokultureller Wandel ...	151
5.1 Neue Grenzen: Der Pragmatismus und das <i>frontier</i> -Narrativ	152
5.2 Die Gestaltbarkeit der Hölle: Radikaler Wandel, soziale Rekonstruktion und reformerisches Engagement	155
5.3 Die Evolution von Offenheit: Der Pragmatismus im Spannungsfeld soziologischer Geschichtsdeutungen	166
Drei Ebenen des Wandels: Fazit I.....	179

II. Rekonstruktion

Handeln und Sozialität im Pragmatismus	189
6. Der Kreislauf menschlicher Aktivität: Grundzüge der pragmatistischen Handlungstheorie.....	196
6.1 Vom Bogen zum Kreis: Das funktionalistische Handlungsmodell als Ausgangspunkt	197
6.2 Kontinuität und Differenz: Charakteristika der menschlichen Umweltinteraktion.....	213
7. Gewohnheitsbündel: Die sozial- und kulturtheoretische Bedeutung von »habits«	228
7.1 Repetitiv und generativ, konservativ und progressiv: Die Vielschichtigkeit des »habit«-Konzepts.....	229
7.2 Gewohnheiten als Künste: Deweys reife Theorie der »habits« ...	235
7.3 Das Primat des Erworbenen: »Habits« als gespeicherte kulturelle Erfahrung.....	247

8. Revolution durch Rollenübernahme: Die Entstehung menschlicher Sozialität und Kommunikation	255
8.1 Eine eigentümliche Institution: Dewey über Sprache und kulturelle Weitergabe	257
8.2 Funktionalistische Psychologie, Tierpsychologie, Sozialpsychologie: Die Ausgangskonstellation von Meads sozialtheoretischem Pragmatismus.....	266
8.3 Das Mead'sche Kontinuum: Die Funktionsweise tierischer und menschlicher Sozialität	279
8.4 Sich selbst zum Objekt werden: Meads Erklärung von Perspektivenübernahme und ihre Bedingungen	310
8.5 Ein rissiges Seil: Probleme und Grenzen von Meads Erklärung der Perspektiven- und Sprachgenese.....	332
9. Interaktion und Internalisierung: Der ontogenetische Pfad zur Handlungsfähigkeit.....	345
9.1 Gemeinsames Tun und geteilte Erfahrung: Interaktive Wissensvermittlung bei Dewey	346
9.2 Vom Gestenspiel bis zur Gruppenidentität: Sozialisation und Perspektiveninternalisierung bei Mead	363
Die doppelte Sozialisierung des Pragmatismus: Fazit II.....	389

III. Aktualisierung

Die pragmatistische Sozialtheorie im Lichte lebenswissenschaftlicher Befunde	403
10. Zwischen den Buchdeckeln: Tomasellos sozial- und kulturtheoretische Relevanz	410
11. Schritte statt Schnitte: Zur Genese menschlicher Perspektivenübernahme und Kommunikation	424
11.1 Hand statt Mund: Die Genese humanspezifischer Kommunikation.....	428
11.2 Aufgefächert: Perspektivenübernahme und evolutionäre Kontinuität	442

11.3 Soziale Genies: Zur Evolution der Sozialkognition bei nichtmenschlichen Primaten und Menschen.....	457
12. Die Macht des Wagenhebers: Zur Entwicklung von Sprache und humanspezifischer Kultur.....	478
12.1 Stimulation und Kumulation: Die Kontinuität sozialen Lernens und die Einzigartigkeit menschlicher Kultur.....	479
12.2 Der symbolische Wagenheber: Sprache als Ergebnis und Antrieb kumulativer Kulturgeschichte.....	500
13. Spielen und Sprechen: Die ontogenetische Transformation von Handeln und Denken.....	523
13.1 Soziales Training: Das kindliche Spiel als Spiegel und Motor ontogenetischer Perspektivengeneralisierung.....	524
13.2 Geistiges Gerüst und innerer Dialog: Die sprachliche Restrukturierung menschlicher Denk- und Handlungsfähigkeit.....	546
14. Perspektivendifferenzen: Reibungsflächen zwischen dem Pragmatismus und Tomasello.....	565
14.1 Inkompatibel? Zu den Zweifeln am Theoriedialog zwischen Mead und Tomasello.....	566
14.2 Stockwerkdenken und Zweckfokussierung: Die doppelte Verengung in Tomasellos Handlungsverständnis.....	575
Die Aktualität des Pragmatismus: Fazit III.....	586
Die naturgeschichtliche Zeitebene.....	590
Die kulturgeschichtliche Zeitebene.....	597
Die ontogenetische Zeitebene.....	603
Zeitebenen und Sozialisierungsimpulse. Abschließende Synchronisierungen.....	608
Tabellen.....	614
Literatur.....	615
Danksagung.....	656